



Ausschussdrucksache 18(18)345 b

22.03.2017

**Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

**„Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft
und Forschung“**

am Mittwoch, 29. März 2017

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser

Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB), Bonn

„Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung“

Eingangsstatement
beim Fachgespräch des Ausschusses
für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
des Deutschen Bundestags

Berlin, 29. März 2017

- Deutschlands duales, beschäftigungsorientiertes **Berufsbildungssystem** genießt **weltweit enormes Ansehen**. Viele Länder möchten vom dualen Modell der beruflichen Aus- und Weiterbildung lernen und suchen daher die Kooperation mit dem BIBB.
- Neben der international vernetzten **Forschung** zur Berufsbildung wird insbesondere die **Beratung** des **BIBB** international nachgefragt. Hierbei gilt es vor allem, an den Bedarfen des nachfragenden Partnerlandes orientierte Ansätze sowie die Kapazitäten vor Ort durch geeignete Maßnahmen zu entwickeln (Beispiel: Aufbau eines nationalen Bildungsberichts in Vietnam).
- Die Internationalisierung der Berufsbildung ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit des BIBB. Eine institutsinterne **Internationalisierungsstrategie** hat zentrale Überlegungen hierzu im Jahr 2015 festgehalten.
- Das BIBB unterhält **Kooperationen** mit ca. 30 Institutionen der beruflichen Aus- und Weiterbildung weltweit sowie mit multilateralen Organisationen, z.B. mit UNESCO-UNEVOC, ILO, Cedefop. Das BIBB mit seiner Expertise war auch in die Überarbeitung der UNESCO-Empfehlung zur Berufsbildung (2016) eingebunden. Die Empfehlung unterstreicht die Bedeutung des arbeitsweltbasierten Lernens und trägt zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bei.
- Das BIBB ist in der **europäischen Berufsbildungszusammenarbeit** ein anerkannter Akteur. Die Arbeit umfasst Aufgaben in FuE in den entsprechenden Programmen der EU. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsprojekten leistet das BIBB auch einen Beitrag zur Realisierung der Ziele der Europäischen Allianz für die Lehrlingsausbildung und der Europäischen Agenda 2020.
- Mit der **Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB** (NA beim BIBB) setzt das BIBB das Programm „**Erasmus+**“ in den Bereichen Berufsbildung und

Erwachsenenbildung um. Schwerpunkte sind hier Maßnahmen zur Förderung der Mobilität (Lernaufenthalte im europäischen Ausland).

- Im Jahr 2013 wurde die **Zentralstelle der Bundesregierung für Internationale Berufsbildungszusammenarbeit** (GOVET) auf Initiative des BMBF im BIBB eingerichtet. Sie ist in drei Kernfeldern tätig:
 - „One Stop Shop“: **zentrale Anlaufstelle** für nationale und internationale Akteure der Berufsbildungszusammenarbeit
 - **Geschäftsstelle** für den Runden Tisch: Am Runden Tisch sind Bundesministerien, den Ministerien nahestehende Einrichtungen, Durchführungsorganisationen, Bundesländer und Kammerorganisationen, Sozialpartner und weitere Organisationen vertreten, die in der internationalen Berufsbildungskoooperation aktiv sind.
 - **Begleitung** der bilateralen Berufsbildungskoooperationen des BMBF: Eine Kernaufgabe von GOVET besteht in der Durchführung von Kooperations- und Beratungsmaßnahmen im Rahmen bilateraler Länderpartnerschaften. Derzeit werden für das BMBF bilaterale Kooperationen mit fünf EU-Staaten (Griechenland, Italien, Portugal, Slowakei, Lettland) und 12 Nicht-EU-Staaten (Brasilien, China, Costa Rica, Ecuador, Indien, Mexiko, Russland, Südafrika, Südkorea, Thailand, Türkei, USA) fachlich unterstützt.
- Mit **iMOVE**, der Exportinitiative Aus- und Weiterbildung des BMBF, unterstützt das BIBB die **Bildungswirtschaft** mit vielfältigen Maßnahmen — durch Marktstudien, Länderseminare, Messebesuche und Delegationsreisen — bei ihrem Weg ins Auslandsgeschäft. Für ausländische Interessenten ist iMOVE der Zugangsweg zur deutschen Bildungswirtschaft.
- **Fazit:**
 - All dies hat dazu beigetragen, dass die **Berufsbildungsreformen zahlreicher Länder** inzwischen **auch** eine **duale Agenda** beinhalten. In Europa gilt

dies z.B. für die Slowakei, Griechenland, Portugal, Italien, Slowenien, bei außereuropäischen Ländern z.B. für Mexiko, Indien und Russland. Wir leisten damit einen **Beitrag zu** beschäftigungsrelevanter **Qualifizierung** sowie zum **Aufbau benötigter Fachkräfte** in den Partnerländern.

- Der internationale Austausch in der beruflichen Bildung dient auch dazu, die in Deutschland etablierte Integration bildungs- und arbeitsmarktpolitischer **Zielsetzungen** kontinuierlich zu überprüfen und **weiter zu entwickeln**.